

Umsetzung des Trinkwasserschutzes

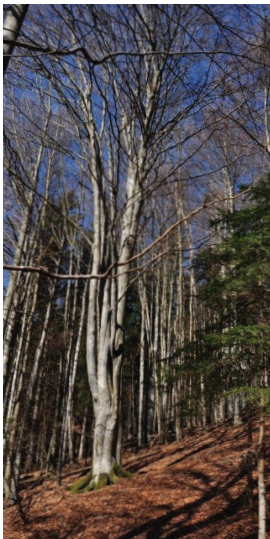
PROLINE-CE verfolgt das Ziel, diese „Best Practices“ allen Beteiligten am Themenkomplex Trinkwasser-Resourcenschutz im Projektgebiet Waidhofen a/d Ybbs näher zu bringen. Das Ganze soll darin münden, dass es im



Kahlschläge im Nahbereich des Quellenschonungsgebietes.

Gebiet zu einer Verbesserung oder Sicherung der Trinkwasser-Schutzfunktion der Wälder kommt.

Dazu hat die Stadtgemeinde Waidhofen a/d Ybbs eine Richtlinie für Waldbesitzer im Quellenschonungsgebiet erlassen. Diese baut auf den „Best Practices“ des Projekts PROLINE-CE auf. Jene Waldbesitzer, die sich dazu entschließen, die Praktiken der Richtlinie für den Trinkwasserschutz umzusetzen, erhalten von der Stadt eine jährliche Förderung pro Hektar Waldbesitz. Das wird zur Versorgungssicherheit mit reinem und hochqualitativen Quellenwasser für Waidhofen a/d Ybbs und alle angeschlossenen Gemeinden beitragen.



Starke, alte vitale Buchen im Quellenschonungsgebiet.



...leben voller Möglichkeiten

Diese Broschüre wurde im Rahmen des Interreg CENTRAL EUROPE Programmes, ein Förderprogramm der Europäischen Union, entwickelt.

Mehr über Proline-CE:

www.interreg-central.eu/proline-ce
proline-ce.fgg.uni-lj.si/
www.facebook.com/prolinece

Kontakt:

Lead Partner

Bundesministerium für Nachhaltigkeit und Tourismus, Sektion III – Forstwirtschaft und Nachhaltigkeit, DI Hubert Siegel

Wasserwerk Waidhofen a/d Ybbs
Markus Hochleitner, +43 7442 511-151

IMPRESSUM

Herausgeber und Verleger: Magistrat Waidhofen a/d Ybbs, für den Inhalt verantwortlich: DI Dr. Roland Koeck (Univ. f. Bodenkultur, Institut für Waldbau), DI Elisabeth Gerhardt (Bundesforschungs- und Ausbildungszentrum für Wald, Naturgefahren und Landschaft), Fotos: Stadt Waidhofen, Roland Koeck.
Druck: www.gildex.at, © 2018, alle Rechte vorbehalten.

www.waidhofen.at



...leben voller Möglichkeiten

Pilotgebiet

Waidhofen a/d Ybbs



www.waidhofen.at

Chronologie

Bereits im Jahr 2000 wurde begonnen, das Gebiet rund um Waidhofen a/d Ybbs intensiv zu untersuchen und im Rahmen von EU-Projekten diverse Studien zum Thema „Landnutzung und Schutz von Trinkwasser und vor Hochwasser“ zu erstellen.

2000-2006: **ILUP**: Integriertes Management der Wasserressourcen und von Risiko und Naturraum. Entwicklung neuer Landnutzungs-Strategien.

2008-2012: **LABEL**: Untersuchung der Einzugsgebiete des Url- und Hammerbaches auf ihre Veränderungen in der Landnutzung bzw. Landbedeckung in den letzten 150 Jahren und deren Wirkung auf das hydrologische Regime.

2009-2012: **CC-WaterS**: Entwicklung des Wald-Hydrotop-Modells für das Wasserschongebiet Waidhofen/Ybbs. Zielwald-Definitionen für den Trinkwasser-Ressourcenschutz.

2012-2014: **CC-WARE**: Definitionen eines Best-Practice-Katalogs für eine angepasste Waldbewirtschaftung im Sinne des Trinkwasserschutzes.

2016-2019: **PROLINE-CE**: Transnationaler Leitfaden im Sinne eines effizienten Schutzes der Trinkwasservorkommen sowie einer Verringerung der Hochwasserrisiken durch nachhaltige und angepasste Landnutzung und Bewirtschaftungsmaßnahmen.

PROLINE-CE

Das Projekt PROLINE-CE hat vordringlich die Umsetzung von Strategien für den Trinkwasser-Ressourcenschutz zum Ziel. Um das zu erreichen wurden alle Beteiligten (Wasserversorger, Gemeindevertreter, Behördenvertreter, Landbesitzer, Forscher, etc.) geladen, um an Veranstaltungen zum Wissensaustausch und zur Erarbeitung von Trinkwasserschutzstrategien teilzunehmen.

Baumartenvielfalt für Trinkwasserschutz

Die Buche zählt zu den wichtigsten Baumarten der Region und ist für die Stabilität der Waldbestände daher von zentraler Bedeutung.

Die bisher in Österreich und auch im Quellenschongebiet verbreiteten künstlichen Fichten-Reinbestände bieten im Gebiet Waidhofen a/d Ybbs keinen nachhaltigen Quellenschutz. Heute gefährdet hier der Borkenkäfer diese Monokulturen.



Buchenwälder in Waidhofen a/d Ybbs.

Hingegen können stabile naturnah gemischte Wälder und deren Bodenvegetation die für den Trinkwasserschutz so wesentlichen Böden am besten in ihrer Funktionalität bewahren. Mit dem Wald-Hydrotop-Modell wurde für das Quellenschongebiet Waidhofen a/d Ybbs räumlich genau definiert, wo welche Baumarten-Kombinationen die größtmögliche Stabilität des Waldes gewährleisten können. Das ist vor allem im Klimawandel bedeutsam.

Richtlinien für die Bewirtschaftung von Quellenschutzwäldern

Im Projekt PROLINE-CE wurden „Best Practices“ für den Trinkwasserschutz im Einzugsgebiet der Quellen von Waidhofen a/d Ybbs erarbeitet. Diese sind in einem umfassenden Katalog zusammengefasst. Als wichtigste Maßnahmen für das bewaldete Trinkwasser-Schongebiet wurden folgende „Best Practices“ hervorgehoben:

- + Vermeidung von Kahlschlägen - diese gefährden die Trinkwasser-Qualität
- + Natürliche Baumartenvielfalt für stabile Wälder
- nur so kann Trinkwasserschutz sichergestellt werden
- + Bewahrung von starken, vitalen und alten Bäumen
- diese stabilisieren und versorgen Waldbestände
- + Begrenzung oder Vermeidung des Forststraßenbaus
- weil jene den Wasserhaushalt negativ beeinflussen
- + Herabsetzung von überhöhten Wildbeständen
- Wildverbiss zerstört die Jungbäume von Wäldern



Buchen und Farne stabilisieren die Böden auf einem Standort im Quellenschongebiet.